



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› wissen.leben.familie
Newsletter des Servicebüros Familie

Wintersemester 2009 | 2010



wissen.leben
WWU Münster



› Inhalt

- › Familienleben an der WWU: Servicebüro, Internetportal, Newsletter 02
- › Neu: Zwei Tagesmütter sorgen für flexible Kinderbetreuung an der WWU 03
- › Wickeltisch statt Schreibtisch: WWU-Väter in Elternzeit 03
- › Sommerferienprogramm 09: Abenteuer im Erlebnispark 05
- › Impressum 06

› Familienleben an der WWU: Servicebüro, Internetportal, Newsletter

Die Universität Münster setzt auf Familienfreundlichkeit. Im Juni 2008 hat sie das Grundzertifikat „familiengerechte hochschule“ der „berufundfamilie gGmbH“ der Hertie-Stiftung in Empfang genommen. Dabei sind für drei Jahre Zielvereinbarungen formuliert worden. Verschiedene selbst gesteckte Ziele, wie die Ferienbetreuung für die Kinder von Beschäftigten und Studierenden, die Sensibilisierung der Führungskräfte für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie ein Internetportal zum Thema sind bereits umgesetzt.

Das Internetportal „familienleben“

„familienleben“ heißt die neue Internetplattform, die neben Informationen für Studierende und Beschäftigte mit Kindern auch solche für pflegende Angehörige bietet. Hier finden Sie Hinweise zur finanziellen Unterstützung, zu den rechtlichen Grundlagen von Pflege und Betreuung sowie Beratungsangebote und weiterführende Links. Im Forum können sich Studierende und Beschäftigte mit Familienaufgaben über ihre Erfahrungen austauschen, sich gegenseitig beraten oder zum Beispiel Fahrgemeinschaften für die Ferienbetreuung der Kinder organisieren.

Das Servicebüro Familie

Bereits im Juni 2007 hat die WWU das Servicebüro Familie eingerichtet. Hier erhalten die Beschäftigten der Universität, die ihre Berufstätigkeit mit der Betreuung von Kindern vereinbaren, Rat und Hilfe. Ab Sommer 2010 wird das Beratungsangebot um den Bereich „Pflege von Angehörigen“ erweitert. Ansprechpartnerin im Servicebüro ist seit seiner Einrichtung Iris Oji. Sie koordiniert und

organisiert die verschiedenen Angebote für Familien.



Iris Oji: Ihre Ansprechpartnerin im Servicebüro Familie

Der Newsletter „wissen.leben.familie“

Mit dem Newsletter „wissen.leben.familie“ möchte das Servicebüro Sie zukünftig jedes Semester mit aktuellen Informationen zum Thema Familie versorgen und dabei drei Generationen im Blick haben: die Beschäftigten der WWU, ihre Kinder und ihre Eltern. Wir wollen sowohl über die Angebote der Universität als auch über die Familienpolitik des Landes und des Bundes berichten. Und wir möchten Sie über Ihre Erfahrungen ins Gespräch bringen, indem Kolleginnen und Kollegen vorgestellt werden, die ihre beruflichen mit ihren familiären Aufgaben vereinbaren.

Internetportal „familienleben“ der WWU:

www.uni-muenster.de/familien/

Servicebüro Familie: www.uni-muenster.de/Service-Familie/

› Neu: Zwei Tagesmütter sorgen für flexible Kinderbetreuung an der WWU

Im Wintersemester erweitert die WWU ihr Betreuungsangebot für Kinder. Anfang 2010 öffnet eine betriebliche Tagespflegestelle für unter Dreijährige ihre Tore. In einem universitätseigenen Gebäude in der Hittorfstraße wird derzeit eine Wohnung umgestaltet: Wenn alles fertig ist, stehen den Kindern auf 140 Quadratmetern verschiedene Funktionsräume zur Verfügung: neben Räumen zum Essen und Schlafen, gibt es Platz zum Bewegen, für Kreativität und sinnliche Wahrnehmung. Zu der Wohnung im Erdgeschoss gehört auch ein kleiner Außenbereich.

Um die Kinder werden sich zwei qualifizierte und erfahrene Tagesmütter kümmern. Mit der Tagespflege will die WWU ihren Beschäftigten eine besonders flexible Kinderbetreuung anbieten. Das Angebot wird werktäglich von 7.00 bis 17.30 Uhr bestehen, die Eltern müssen aber nur einen Betreuungsbedarf von mindestens 25 Stunden wöchentlich anmelden. Wann Sie diesen in Anspruch nehmen, kann ganz unterschiedlich sein. Sie können ihr Kind zum Beispiel auch nur drei Tage in der Woche bringen. Die jährliche Schließungszeit wird außerhalb des Semesters liegen.

Obwohl es sich bei diesem Konzept um eine Tagespflege handelt, sollen die Abläufe ähnlich denen in einer Kindertagesstätte sein, betont Iris Oji vom Servicebüro Familie, die die Tagespflege initiiert und organisiert hat: „Es wird bestimmte Rituale und Abholzeiten geben.“ Das Projekt Tagespflege ist eine Kooperation der WWU, der selbstständigen Tagesmütter und des Jugendamtes der Stadt, die in diesem Fall die Honorare der Tagesmütter übernimmt. Die Betreuungskosten, die je nach zeitlichem Bedarf und Einkommen der Eltern variieren, werden dementsprechend an die Stadt gezahlt.

Die Tagespflege ist vorrangig für Kinder von WWU-Beschäftigten gedacht. Eine weitere Voraussetzung: Beide Elternteile müssen berufstätig sein. Neun Plätze sind zu vergeben und werden sukzessive belegt. Interessierte wenden sich bitte an Iris Oji vom Servicebüro Familie.

.....
Servicebüro Familie: www.uni-muenster.de/Service-Familie

› Wickeltisch statt Schreibtisch: WWU-Väter in Elternzeit

Ohne Elterngeld hätten sie es wohl nicht gemacht: Hendrik Feldhues und Fabian Andor haben sich für zwei Monate von ihrem Arbeitsplatz an der WWU verabschiedet und um ihre kleinen Söhne gekümmert.

Feldhues, Computeradministrator am Institut für Physikalische Chemie, hat in den ersten

beiden Monaten nach der Geburt von Sohn Emil im Mai Elternzeit genommen. Das heißt, er hat seine Stelle auf ein Viertel reduziert und war einmal in der Woche im Institut. Andor, Geschäftsführer des Instituts für Psychologische Psychotherapieausbildung Münster, ist im 12. und 13. Lebensmonat seines Sohnes Yannik komplett zuhause geblieben.

Während sich Feldhues in seinen so genannten „Vätermonaten“ zusammen mit seiner Partnerin um Emil gekümmert hat, hat sich Andor im ersten Monat die Betreuung mit seiner Frau geteilt, im zweiten hat er alleine die Verantwortung für Yannik übernommen. Zudem hat er seine Arbeitszeit bis Ende des Jahres um 50 Prozent reduziert. Erst danach wird er wieder voll arbeiten.

Väter wie Hendrik Feldhues und Fabian Andor gibt es an der WWU noch nicht viele. Seit Einführung des Bundeselterngelds im Jahr 2007 haben bislang insgesamt 42 Männer Elternzeit genommen. Davor waren es nur 19 (seit 1992). Das Elterngeld motiviert mehr Väter dazu, Elternzeit zu nehmen. Dies belegen auch die Zahlen des Bundes: Im letzten Jahr des Erziehungsgeldes im Jahr 2006 nahmen rund 4 Prozent der Väter Elternzeit, 2008 waren es dann bereits gut 15 Prozent. Derzeit sind es etwa 18 Prozent. Bei drei von vier Vätern bleibt es allerdings, wie bei den beiden WWU-Beschäftigten, bei den zwei Vätermonaten.

Aber diese Zeit ist voll von intensiven und bereichernden Erlebnissen. „Ich kann nur jedem Vater empfehlen, das zu tun“, sagt Andor, „es ist eine neue Erfahrung, nicht mehr über sich selbst bestimmen zu können. Auf der einen Seite ist es sehr anstrengend, auf der anderen macht es viel Spaß! Ich habe mich schon vorher bemüht, sehr präsent zu sein, aber wenn man komplett verantwortlich ist, bekommt man viel mehr mit. Allein die ganze Logistik: einkaufen, kochen, pflegen ... Und die Beziehung zu Yannik hat sich dadurch sehr intensiviert.“

Feldhues hätte seine Elternzeit gerne um zwei weitere Monate verlängert: „Das waren



Glückliche Väter: Hendrik Feldhues mit Emil und Fabian Andor mit Yannik

die kürzesten zwei Monate, die ich je erlebt habe. Wir haben uns so viel vorgenommen, aber kaum was geschafft. Es war so schön, Emils Entwicklung hautnah mitzubekommen. Er hat sich in den ersten zwei Monaten so stark verändert – in seiner Motorik, in seinen Fähigkeiten.“

Aber der finanzielle Ausgleich durch das Elterngeld war für beide wichtig: „Man muss es sich auch leisten können“, bringt Andor es auf den Punkt, „ohne Elterngeld wäre das schon ein herber Einschnitt. Da wäre ich wahrscheinlich nicht komplett zuhause geblieben.“ Da kommen Hendrik Feldhues und Fabian Andor die Pläne der Bundesfamilienministerin bestimmt entgegen: Ursula von der Leyen will die Vätermonate in der kommenden Legislaturperiode ausweiten.

.....
Evaluationsbericht Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz 2009: www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/beeg-evaluation.pdf

› Sommerferienprogramm 09: Abenteuer im Erlebnisgarten

Welche berufstätigen Eltern können sich in den Sommerferien schon sechs Wochen Urlaub nehmen? Die wenigsten. Und so stellt sich für sie regelmäßig die Frage, wo sie ihre Kinder für einen Teil dieser Zeit gut aufgehoben und sinnvoll beschäftigt wissen. Das Servicebüro Familie hatte für Hochschulbeschäftigte und Studierende in den ersten dreieinhalb Wochen der diesjährigen Sommerferien ein Programm im Zeichen von Natur, Kreativität und Bewegung auf die Beine gestellt. Insgesamt 72 Kinder haben einen oder mehrere der vier angebotenen Programmblocke genutzt. So wie Salome (7), Irmina (8) und Lea (9). Sie erlebten fünf Tage lang Naturabenteuer im Erlebnisgarten der „WildnisWerkstatt“.

Am Morgen des vierten Tages suchen die drei Mädchen gemeinsam mit den anderen Teilnehmern rote, grüne, blaue, gelbe und braune Papierschnipsel-„Raupen“, die Umweltpädagoge Olaf Bader im Gras und auf den Wegen verteilt hat. Ziel ist es möglichst viele „Raupen“ in ein aus Gräsern und Stöckchen selbst hergestelltes Nest zu bringen. Ganz so wie Vogeleltern es tun. Das hohe Gras ist noch ganz feucht vom letzten Sommergewitter und am Himmel zeigen sich schon wieder erste schwarze Regenwolken. „Das stört die Kinder nicht“, schmunzelt Bader, „sie sind so beschäftigt, dass sie gar nicht merken, dass es regnet.“

Mittlerweile haben die Kinder alle gefundenen Raupen in die Nester gebracht. Auch das Nest von Salome, Irmina und Lea ist mit vielen bunten Schnipseln bespickt. Doch seltsam: Sie haben viele blaue, rote und gelbe Raupen gefunden, aber nur eine braune.



Nestbau: Salome, Irmina und Lea (v.l.n.r.)

„Das kommt, weil die braunen Raupen so gut getarnt sind“, weiß Lea. „Die Kinder sollen die Natur spielerisch erfahren und ganz nebenbei etwas lernen“, erklärt Bader das Konzept des Erlebnisgartens, der seit Anfang 2008 an der Gasselstiege im Norden Münsters heranwächst.

In ihrer Ferienwoche haben die Kinder schon Feuer- und Stockbrot gebacken, Papier geschöpft und die verschiedenen Tierarten, die es im Garten gibt, kennen gelernt. Dazwischen dürfen sie nach Lust und Laune toben. Irmina hat bisher der Imker am besten gefallen: „Da durften wir Honig direkt aus der Wabe probieren“, erzählt sie. „Das war lecker!“

Anmeldungen zum Herbstferienprogramm, das Einblicke in den Naturschutz und die Zauberei sowie einen Kochworkshop und Computertage bietet, nimmt das Servicebüro Familie ab sofort entgegen. Es sind nur noch wenige Plätze zu vergeben.

.....
Servicebüro Familie: www.uni-muenster.de/Service-Familie/

› Impressum

Herausgeberin:

Servicebüro Familie der
Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster

Georgskommende 26

48143 Münster

Telefon: (02 51) 83-29702

Telefax: (02 51) 83-29700

Mail: service.familie@uni-muenster.de

Web: <http://www.uni-muenster.de/Service-Familie/>

V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:

Iris Oji M.A.

Redaktion:

Dr. Susanne Keil

Mail: susanne-keil@t-online.de

Mitarbeit:

Annika Strauss

Fotos:

Titelfoto: Judith Kraft

Fotos: Peter Grewer (02) und Annika Strauss (04, 05)

Satz und Layout:

Tim Mäkelburg M. A.

Mail: mail@tim-m.de

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.

